

Forschungsprojekt „Kollektives Gedächtnis als Basis einer Identifikation mit Europa“ – Leitfaden Deutschland

Übersicht

1	Einführung und Warm-up (ca. 10 Min)	2
2	Nationale Erinnerung (ca. 35 Min.)	3
	1) Besonders wichtige Ereignisse und Personen und Berührungspunkte (ca. 20 Min.)	3
	2) Ereignisse, an die offiziell erinnert werden soll (ca. 5 Min.)	5
	3) Wahrnehmung der „eigenen“ Geschichte im Ausland (ca. 10 Min.)	6
3	Erinnerungen zwischen verschiedenen Gesellschaften (ca. 20 Min.)	7
	4) Bedeutung von Ereignissen für andere Länder: Internationalisierbarkeit von Ereignissen (ca. 10 Min.)	7
	5) Bedeutung von Ereignissen aus anderen Ländern (ca. 5 Min.)	8
	6) Bedeutung von bestimmten Ereignissen aus PL, ES, UK (ca. 5 Min.)	9
4	Europäische Erinnerung (ca. 35 Min)	10
	7) Ereignisse, die für ganz Europa wichtig sind (ca. 5 Min.)	10
	8) Der Modus der Erinnerung (ca. 5 Min.)	11
	9) Einrichtung eines Europäischen Geschichtsmuseums (ca. 5 Min.)	12
	9 a) Möglich: Einführung eines europäischen Geschichtsbuches (ca. 5 Min.)	12
	10) Geschichtspolitik der EU (ca. 5 Min.)	14
	11) Holocaust als europäisches Ereignis (ca. 5 Min.)	15
	12) Kommunismus als europäisches Ereignis (ca. 5 Min.)	16
	13) Europa als Erfolgsgeschichte (ca. 5 Min.)	17
5	Abspann (ca. 5 Min.)	18

Einführung und Warm-up (ca. 10 Min)

- Begrüßung, Vorstellung des Moderators, Ablauf der Gruppendiskussion (Dauer)
- Kurze Vorstellung des Themas: Bedeutung von Ereignissen und Personen aus der Vergangenheit, wie man sich an sie erinnert und erinnern sollte, welche Bedeutung sie heute noch haben für Sie persönlich oder in Ihrem Umfeld usw.
- Die persönlichen Ansichten von jedem Einzelnen von Ihnen sind dabei zentral. Dabei ist für uns nicht interessant, ob Sie sich überhaupt für Geschichte interessieren oder darüber etwas wissen,, das fragen wir auch nicht ab. Wir interessieren uns für Ihre persönliche Meinung zu den Themen, die wir heute besprechen.
- Bei dieser Meinung gibt es auch kein Richtig oder Falsch, nur Ihre persönliche Meinung, und an dieser sind wir hier besonders interessiert. Es besteht auch kein Zwang zur Bildung einer einheitlichen Gruppenmeinung.
- Und natürlich kann man hier unterschiedlicher Meinung sein. Die Meinung jedes Einzelnen bitte ich zu respektieren, jeder hat ja auch ganz unterschiedliche Motive. Im Einzelfall kann man die jeweilige Meinung auch mal stehen lassen, wir müssen auch nicht alles bis zum Ende diskutieren – nur lassen Sie einander bitte schon ausreden, das hilft uns im Übrigen auch bei der Auswertung.
- Hinweis auf Spiegel, Videoaufzeichnung, Anonymität
- Hinweis auf Catering
- Kurze Vorstellung der Teilnehmer:
- Vorname, Alter, Wohnort, Familienstand, Beruf, Hobbies

1 Nationale Erinnerung (ca. 35 Min.)

1) Besonders wichtige Ereignisse und Personen und Berührungspunkte (ca. 20 Min.)

Kommentar: Mit dieser Frage wollen wir erfahren, welche Ereignisse die Teilnehmer ohne vorherige Stimuli nennen, was sie mit diesen assoziieren und wie sie diese einordnen (eher national, eher international oder eher universalistisch). Beispiel: Der Mauerfall kann national gerahmt werden (als Ende der deutschen Teilung), international (als Ende der bipolaren Weltordnung) oder universalistisch (als Ende des Kommunismus). Daher sollte der Moderator zu diesem Zeitpunkt auf keinen Fall von sich aus explizit internationale Bezüge herstellen!

Die Teilnehmer sollen dazu angeregt werden, möglichst ausführlich ihre Assoziationen, Deutungen und Begründungen zu sprechen

- **Post-it-Übung:** Wir sprechen heute ja über verschiedene Ereignisse und Personen aus der Vergangenheit. Mal frei von der Leber weg und ohne Hemmungen: Welche Ereignisse oder Personen aus der Vergangenheit kennen Sie, die Sie auch heute noch wichtig finden? Was kommt Ihnen hier in den Sinn? Bitte schreiben Sie das, was Ihnen einfällt auf die Post-its vor Ihnen – einfach nur als Gedankenstütze.

Moderator: zunächst den Teilnehmern Zeit und Raum geben, auf die Frage zu antworten, sie zu Antworten animieren, jeder für sich soll schreiben, kein Zwang, Post-ist werden auch nicht eingesammelt (mögliche Ängste nehmen), ggf., falls wenig geschrieben, stützen, ...

- **Zeitlicher Rahmen:** ...denken Sie an alles was war, ob nun erst vor ein paar Monaten oder auch vor einigen Jahren, Jahrzehnten, aber auch Jahrhunderten, alles was in dieser Zeit geschah und heute noch wichtig ist.
- **Medialer Rahmen:** ...denken Sie auch an Film & Fernsehen, Ihre Schulzeit, an Gespräche in der Familie, an Besuche in Museen oder Gedenkstätten

Moderator: Übung beenden, dann zum Brainstorming übergehen.

- Dann legen wir die Post-its mal weg: Was kamen Ihnen für Ereignisse und Personen in den Sinn?

Moderator: Brainstorming, zunächst alle Antworten auf Flipchart notieren, dann die einzelnen Themen vertiefen

Obligatorische Vertiefungen:

- Wie kommen Sie gerade auf ...?

- Was haben Sie vor Augen, wenn Sie an ... denken?
- Was verbinden Sie mit ...?
- Aus welchen Gründen ist ... auch heute noch wichtig?
- Wie sind Sie denn mit diesem Thema zum ersten Mal in Berührung gekommen?

Moderator: Ggf. nachfragen, wie die Teilnehmer mit den genannten Ereignissen in Kontakt gekommen sind → In der Schule, in der Familie, durch Film, Fernsehen oder den Besuch von Museen oder Gedenkstätten?

Kommentar: Je nachdem, worauf die Teilnehmer hier „anspringen“ können gezielt Nachfragen zu bestimmten Medien gestellt werden (möglichst als immanente Nachfrage).

- Wie sehen das die Anderen ...?
- Wie sind die anderen mit dem Thema/Person ... in Berührung gekommen?

Moderator: Für verschiedene Themen wiederholen (min. das erste Thema vertiefen, das jeder der 6-8 Teilnehmer zunächst angesprochen hat)

2) Ereignisse, an die offiziell erinnert werden soll (ca. 5 Min.)

Kommentar: Während wir bei der ersten Frage wissen wollten, an was sich die Bürger erinnern, wollen wir im Folgenden herausfinden, wie die Personen in der Gruppe den offiziellen Umgang mit Geschichte und Vergangenheit bewerten.

Erfahrungsgemäß fallen die Antworten zu dieser Frage eher spärlich aus, da sich nur wenige Teilnehmer auf einer solchen Ebene (wie beurteile ich den Umgang einer Gesellschaft mit einer Vergangenheit) Gedanken machen. Zudem werden entsprechende Aussagen häufig schon bei der Antwort auf die Frage 1 gemacht. Daher sollte die Frage sehr knapp gehalten werden, d.h. wenn es spontan keine Antworten gibt, evtl. noch 1-2 Nachfragen, dann weiter zur nächsten Frage.

- An manche historischen Ereignisse und Personen wird ja ganz offiziell gedacht, z.B. indem man ein Denkmal aufstellt, sie in Schulbüchern behandelt oder einen Feiertag einrichtet, wie den Tag der Deutschen Einheit. Welcher der Ereignisse und Personen, über die wir bisher gesprochen haben, sollte man denn heute noch offiziell gedenken? Gründe?

Moderator: Projektive Übung (je nach Situation):

- Stellen Sie sich einmal vor, sie erzählen einem ausländischen Bekannten, der sich in Deutschland nicht auskennt, von den wichtigsten nationalen Feiertagen: welche nationalen Feiertage würden Sie erwähnen? Gründe?

Moderator: Mögliche Nachfrage (je nach Situation):

- Inwiefern haben solche offiziellen Feiertage für Sie persönlich eine Bedeutung? Sind zum Beispiel (...), ggf. der 3. Oktober oder der 27. Januar) für Sie besondere Tage? Wenn ja, inwiefern?

3) Wahrnehmung der „eigenen“ Geschichte im Ausland (ca. 10 Min.)

Kommentar: Diese Frage hat zwei Funktionen: Erstens haben Pretests gezeigt, dass das Erzählen von derartigen konfrontativen Situationen im Ausland in einer Gruppe eine starke Dynamik erzeugt und andere Teilnehmer, auch die, die vorher stiller waren, plötzlich sehr viel erzählen. Zweitens findet man so sehr viel darüber hinaus, wie die Teilnehmer sich zu der Geschichte ihres Landes positionieren und wie sie die Wahrnehmung ihres Landes in anderen Ländern bewerten und interpretieren. Darüber hinaus werden hier auch oft Aussagen über die Geschichte, aber auch über die Erinnerungskultur anderer Länder getroffen.

- Wir haben jetzt ja verschiedene historische Ereignisse und Personen vor allem aus unserer Sicht, aus Sicht von Deutschen behandelt. Wenn wir jetzt mal die Perspektive wechseln, wie wird denn die deutsche Geschichte im Ausland wahrgenommen?

Moderator: Zunächst offenes Abfragen, dann nachhaken:

- Einige von Ihnen waren vielleicht schon einmal für längere Zeit im Ausland, in den Ferien oder auch beruflich oder zur Ausbildung. Manchmal wird man ja im Ausland damit konfrontiert, dass die Menschen ein ganz bestimmtes Bild von den Deutschen haben. Teilweise wird man im Ausland ja auch direkt darauf angesprochen, dass man Deutscher ist: Welche Erlebnisse oder Erzählungen fallen Ihnen hierzu ein? Welche Situationen haben Sie selbst sogar schon einmal erlebt?
- Würden Sie sagen, dass die Geschichte Deutschlands in anderen Ländern zu wenig berücksichtigt wird? Oder haben Sie eher den Eindruck, dass die Menschen in anderen Ländern genug über die Geschichte Deutschlands wissen?

Moderator: Mögliche Nachfrage für den Fall, dass Teilnehmer die eigene Geschichte zu wenig berücksichtigt finden.

- Inwiefern zu wenig berücksichtigt? Welche Ereignisse sollten in diesen Ländern stärker berücksichtigt werden? Wo, in welchen Ländern sollte die deutsche Geschichte stärker berücksichtigt werden?

2 Erinnerungen zwischen verschiedenen Gesellschaften (ca. 20 Min.)

Kommentar: An dieser Stelle soll, sofern dies nicht bereits vorher ohne Stimulus erfolgt ist, das Gespräch gezielt von einer rein nationalen Ebene weggeführt werden. Zunächst (Fragen 4-6) geht es um Erinnerungen in einzelnen anderen Ländern, später (Fragen 9-15) geht es um eine internationale bzw. europäische Erinnerung.

4) Bedeutung von Ereignissen für andere Länder (ca. 10 Min.)

Kommentar: Bei dieser Frage sollen möglichst Ereignisse angesprochen werden, die von den Teilnehmern bisher genannt wurden (vor allem bei Frage 1). Die Frage ist, ob diesen Ereignissen nur auf nationaler Ebene Bedeutung zugemessen wird oder auch darüber hinaus. Die Nachfragen sollen zu Aussagen über die Gründe für diese Bewertung anregen.

- Wir haben ja jetzt schon viel über Erinnerung und Geschichte gesprochen. Gibt es bei den Ereignissen und Personen, über die wir gesprochen haben, auch welche, die auch außerhalb von Deutschland, also in anderen Ländern, thematisiert werden sollten? Welche?

Moderator: Mögliche Nachfragen (je nach Situation):

- Aus welchen Gründen sollten diese Ereignisse auch in anderen Ländern thematisiert werden?
- Für welche Länder wäre das denn besonders wichtig?
- Und warum gerade für diese Länder?

5) Bedeutung von Ereignissen aus anderen Ländern (ca. 5 Min.)

Kommentar: Hier folgt nun die Frage, ob Ereignisse aus anderen nationalen Kontexten im eigenen Land Bedeutung haben (sollen). Hierbei haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Teilnehmer sich häufig genötigt fühlen, ihr Wissen über Geschichte in anderen Ländern zu demonstrieren, was Stress produziert. Gegebenenfalls diesem Stress entgegenwirken und wieder darauf aufmerksam machen, dass es nicht um Wissen geht, sondern eher um die Bedeutung von historischen Ereignissen. Nicht-Wissen ist kein Problem!

- In unserem Forschungsprojekt führen wir ähnliche Gespräche auch in anderen Ländern durch. Dabei sind die Ereignisse und Personen, die genannt werden, oft sehr unterschiedlich.
- Welche Ereignisse oder Personen aus anderen Ländern fallen Ihnen ein, die auch in Deutschland thematisiert werden sollten, die auch für Deutschland wichtig sein könnten?

Moderator: Für den Fall, dass von den Teilnehmern vorher bereits außernationale Ereignisse oder Bezüge genannt wurden, ist alternativ folgende Frage möglich:

- Wir haben hier ja schon einige Ereignisse und Personen aus anderen Ländern genannt, die für Sie von Bedeutung sind: Inwiefern sind diese Ereignisse auch für Deutschland wichtig?
- Ganz besonders interessiert sind wir in unserem Forschungsprojekt an drei Ländern: England, Polen und Spanien. Fallen Ihnen zu diesen drei Ländern spontan irgendwelche Ereignisse oder Personen ein, die auch in Deutschland thematisiert werden sollten?
- Aus welchen Gründen finden Sie ... wichtig?
- Was verbindet man mit diesem Ereignis?
- Aus welchen Gründen finden Sie, dass ... auch in Deutschland thematisiert werden sollte? Inwiefern tangiert uns Deutsche das?

Moderator: Falls keine oder nur sehr spärliche Antworten kommen:

- Woran könnte es denn liegen, dass wir da in Deutschland so wenig drüber wissen?
- Wie wichtig sind denn überhaupt heute historische Ereignisse aus dem Ausland für uns? Aus welchen Gründen?

6) Bedeutung von bestimmten Ereignissen aus PL, ES, UK (ca. 5 Min.)

Kommentar: Die erste Frage sollte sich auf spontane Assoziationen und Äußerungen der Teilnehmer fokussieren. Wenn nichts kommt, oder zu merken ist, dass die Teilnehmer nach vorhandenem (Schul-) Wissen „kramen“ – weiter zur nächsten Frage.

- Ich möchte jetzt noch kurz nach bestimmten Ereignissen fragen, die in den drei Ländern, England, Polen und Spanien, besonders häufig genannt wurden. Bitte sagen Sie kurz, ob Ihnen dazu spontan etwas einfällt oder ob Sie schon einmal davon gehört haben. Das können auch gerne Bruchstücke, kleine Anekdoten, ... was auch immer sein.

Moderator: In den nachfolgenden Fragen die genannten Themen stützen und vertiefen, für den Fall, dass sie nicht bereits in vorherigen Punkten genannt wurden.

- In England haben viele Menschen über die britische Kolonialzeit gesprochen. Fällt Ihnen dazu irgendetwas ein? Was kommt Ihnen hier in den Sinn?
- Warum sollte dieses Thema auch in Deutschland behandelt werden?

- In Polen haben viele Menschen über die Zeit des Kommunismus gesprochen. Fällt Ihnen dazu irgendetwas ein? Was kommt Ihnen hier in den Sinn?
- Inwieweit und aus welchen Gründen sollte dieses Thema auch in Deutschland behandelt werden?

- In Spanien haben viele Menschen über den Spanischen Bürgerkrieg gesprochen. Fällt Ihnen dazu irgendetwas ein? Was kommt Ihnen hier in den Sinn?
- Inwieweit und aus welchen Gründen sollte dieses Thema auch in Deutschland behandelt werden?

3 Europäische Erinnerung (ca. 35 Min)

7) Ereignisse, die für ganz Europa wichtig sind (ca. 5 Min.)

Kommentar: Von dieser Frage an geht es um eine (gemeinsame) europäische Erinnerung. In erster Linie soll damit überprüft werden, inwieweit die Teilnehmer den nationalen Rahmen verlassen und international europäisch gerahmte Aussagen über Geschichte und Erinnerung machen. In zweiter Linie könnten hier bereits auch Aussagen über eine gemeinsame europäische Erinnerung (und ihre Wahrscheinlichkeit) erfolgen.

- Bis jetzt haben wir vor allem über Erinnerungen gesprochen, die für bestimmte Länder wichtig sind. Man kann sich aber auch vorstellen, dass es bestimmte Dinge gibt, über die z.B. Kinder in ganz Europa in der Schule etwas erfahren sollten. Was ist Ihre Meinung? Über welche Personen, Ereignisse oder Entwicklungen sollten die Menschen in ganz Europa etwas erfahren? Sie können natürlich auch gerne Ereignisse nennen, über die wir eben bereits gesprochen haben.

Moderator: Mögliche Nachfrage (je nach Situation):

- Was denken Sie, aus welchen Gründen ist es wichtig, dass die Menschen über ... Bescheid wissen?

Moderator: Obligatorische Nachfrage:

- Inwiefern sind diese Dinge nur für Europa wichtig oder auch für die ganze Welt? Gründe?

8) Der Modus der Erinnerung (ca. 5 Min.)

Kommentar: Inhaltlich zielt die Frage auf unterschiedliche Arten, mit der Vergangenheit umzugehen (Erinnern vs. Vergessen; Schweigen vs. Aufarbeiten, etc.) Es ist erwartbar, dass eine kritische Aufarbeitung als eher fortschrittlich und eine klassische Heldenverehrung als eher rückschrittlich bewertet wird.

- Wir haben nun schon viele Aspekte zur Erinnerung und Geschichte behandelt: worüber wir noch nicht gesprochen haben, ist, wie man mit Geschichte umgeht und umgehen sollte.
Grundsätzlich kann man sich vor allem zweierlei vorstellen, wie man mit Geschichte umgeht: zum einen fokussiert man sich auf die Heldentaten aus der eigenen Geschichte, zum Beispiel auf gewonnene Kriege oder Schlachten; oder man hat eher einen kritischen Umgang mit der Geschichte. Das heißt insbesondere, man setzt sich mit den dunklen Kapiteln der Geschichte, wie mit Krieg oder Verbrechen auseinander.

Moderator: Auf Flipchart die Pole „Heldenverehrung“ und „kritischer Umgang“ einzeichnen und mit einer Linie verbinden

- Wenn Sie nun an den Umgang mit der eigenen Geschichte in Deutschland denken: Wie gehen wir Deutschen mit der Geschichte um, eher kritisch oder zielen wir eher auf Heldentaten?
- Inwieweit hat sich das aus Ihrer Sicht im Vergleich zu früher, etwa vor 50 bzw. 100 Jahren verändert?
- Was halten Sie von dieser Entwicklung?
- Finden Sie, dass so ein kritischer Blick auf die Vergangenheit typisch für bestimmte Länder ist oder ist das eher eine allgemeine Erscheinung?
- Manche Leute sagen ja, dass man die Vergangenheit irgendwann auch mal ruhen lassen sollte und nicht immer weiter in alten Wunden stochern sollte. Wie ist Ihre Meinung dazu?
- In manchen Ländern oder Regionen gab es ja Ereignisse, die so dramatisch sind, dass die Menschen das Motto „Nie Wieder“ entwickelt haben.
- Was verbinden Sie damit?
- Könnte das ein gemeinsames Motto für alle Menschen in Europa sein?

9) Einrichtung eines Europäischen Geschichtsmuseums (ca. 5 Min.)

Kommentar: Mit dieser Frage wollen wir den Teilnehmern eine Brücke bauen, so dass sie ihre Vorstellungen einer europäischen Erinnerung, aber auch einer europäischen Geschichte plastisch und kreativ ausdrücken können.

Hier werden nicht nur nationale, internationale und intergesellschaftliche Bezüge besonders deutlich, sondern die Teilnehmer werden angehalten, ihre Europabilder (und deren Grenzen) zu beschreiben, daher auch die Nachfrage zur Türkei.

Bei dieser Frage sollten die Teilnehmer möglichst frei antworten, d.h. auch ausführliche Antworten, die die Idee eines solchen Museums ablehnen, sind willkommen.

Falls die Teilnehmer auf die Idee eines Museums nicht „anspringen“ (weil sie z.B. selber nie in Museen gehen), gibt es eine Alternative → Frage 9a).

Hintergrund für den Moderator: Ein solches Museum ist derzeit tatsächlich geplant, es trägt den Titel „Haus der europäischen Geschichte“. Dies nur erwähnen, falls einem Teilnehmer das Projekt bekannt ist.

- Wir haben vorher schon einmal kurz angerissen, wie man an historische Ereignisse erinnern kann, u.a. auch in einem Museum. Viele Länder haben deshalb auch ein Nationalmuseum, in dem sie die Geschichte ihres Landes ausstellen. Was halten Sie von der Idee eines Museums in Brüssel, in dem die Geschichte Europas ausgestellt wird?
- Was spricht dafür? Was dagegen?
- Inwiefern ist ein solches Museum wichtig? Braucht man das?
- Was sollte Ihrer Meinung nach in diesem Museum ausgestellt werden?
- Wie würden Sie so ein Museum anordnen oder einteilen (z. B. nach bestimmten Themen, nach verschiedenen Zeitabschnitten, nach den einzelnen Ländern)?
- Es gibt ja auch europäische Länder, die nicht in der EU sind. Sollen die denn da auch mitmachen dürfen?
- Was ist zum Beispiel mit der Türkei?
- Und was ist mit der Schweiz?

9 a) Möglich: Einführung eines europäischen Geschichtsbuches (ca. 5 Min.)

Kommentar: Diese Frage ist als Alternative zu Frage 9 gedacht. Falls die Teilnehmer auf die modellhafte Frage nach einem europäischen Museum nicht „anspringen“, kann modellhaft nach einem europäischen Schulbuch gefragt werden. Diese Frage erfüllt also dieselbe Funktion wie Frage 9), daher sind auch die Nachfragen gleich.

- Manche Historiker haben überlegt, ein Geschichtsbuch zu schreiben, das für ganz Europa gelten kann. So ein gemeinsames Geschichtsbuch könnte beispielsweise im Geschichtsunterricht in allen europäischen Ländern eingesetzt werden.
- Was halten Sie von dieser Idee?
- Was spricht dafür? Was dagegen?
- Inwiefern ist ein solches Geschichtsbuch wichtig? Braucht man das?
- Was sollte Ihrer Meinung nach in dieses Schulbuch mit aufgenommen werden, was dürfte darin nicht fehlen?
- Wie würden Sie so ein Schulbuch anordnen oder einteilen (z. B. nach bestimmten Themen, nach verschiedenen Zeitabschnitten, nach den einzelnen Ländern)?

- Es gibt ja auch europäische Länder, die nicht in der EU sind. Sollen die denn da auch mitmachen dürfen?
- Was ist zum Beispiel mit der Türkei?
- Und was ist mit der Schweiz?

10) Geschichtspolitik der EU (ca. 5 Min.)

Kommentar: Diese Frage stellt zugespitzt zwei Modelle europäischer Geschichtspolitik gegenüber. Da diese Frage vergleichsweise theoretisch und „abgehoben“ ist, kann es sein, dass Teilnehmer sie nicht verstehen bzw. nichts mit ihr anfangen können. Die mögliche Nachfrage dient hier als eine Reformulierung. Falls auch dies nicht funktioniert, einfach zur nächsten Frage weiterspringen.

- Unsere Gespräche in anderen Ländern haben gezeigt, dass die Leute sehr unterschiedliche historische Ereignisse nennen und auch unterschiedliche Ansichten zur Geschichte haben.
Was denken Sie, wie sollte die Europäische Union in Brüssel damit umgehen? Sollte sie eher versuchen, diese unterschiedlichen Sichtweisen zu vereinheitlichen im Sinne eines „gemeinsamen Blicks auf die Geschichte“ oder sollte sie eher die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sichtweisen betonen?
- Aus welchen Gründen?

Moderator: Mögliche Nachfrage (Reformulierung):

- Wenn Sie jetzt noch einmal an das Museum [das Geschichtsbuch] denken, über das wir eben gesprochen haben: Sollte die EU eher versuchen, darin die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Länder zu betonen oder die Unterschiedlichkeit der einzelnen Länder deutlich zu machen?
- Aus welchen Gründen würden Sie dies befürworten?
- Würden Sie sagen, dass so etwas wie ein gemeinsamer europäischer Blick auf die Vergangenheit überhaupt möglich ist?

11) Holocaust als europäisches Ereignis (ca. 5 Min.)

Kommentar: Mit den Fragen 13-15 sollen Ereignisse abgefragt werden, die in der Literatur als mögliche Bezugspunkte einer gemeinsamen europäischen Erinnerung genannt werden.

- Auch wenn wir das ein oder andere Thema vielleicht schon angeschnitten haben: Im Folgenden möchte ich gerne mit Ihnen über einige Ereignisse sprechen, über die die Teilnehmer anderer Gruppen in verschiedenen Ländern diskutiert haben.
- In manchen Gruppen wurde gesagt, dass der Nationalsozialismus und der Holocaust so bedeutsam wären, dass in allen europäischen Ländern daran erinnert werden sollte...
- Würden Sie dem zustimmen? Oder würden Sie vielleicht eher sagen, dass das eine rein deutsche Angelegenheit ist?
- Was spricht Ihrer Meinung nach dafür, dass alle europäischen Länder sich daran erinnern? Was dagegen?
- Manche Leute sagen ja, dass der Holocaust einzigartig und somit unvergleichbar ist. Ist der Holocaust ihrer Meinung nach mit anderen Ereignissen vergleichbar oder ist er unvergleichbar, einzigartig? Inwiefern?
- Es gibt ja auch Menschen, die sagen, dass inzwischen schon zu viel an Nationalsozialismus und Holocaust erinnert wird. Würden Sie dem zustimmen? Finden Sie, dass daran zu viel erinnert wird? Oder eher zu wenig?
- Gründe für die jeweilige Position?

Moderator: Die folgende Frage nur stellen, wenn Sie den Eindruck haben, dass die davor gestellten Fragen rege beantwortet wurden.

- Was denken Sie denn, wie könnte so eine europäische Erinnerung an Nationalsozialismus und Holocaust aussehen? Wie würden Sie die gestalten?

12) Kommunismus als europäisches Ereignis (ca. 5 Min.)

Kommentar: Mit den folgenden Frage wollen wir herausfinden, ob Kommunismus und Nationalsozialismus gleich oder unterschiedlich bewertet werden. Die erste Frage wird erfahrungsgemäß sehr knapp beantwortet, daher soll die Nachfrage noch einmal zu weiteren Aussagen und Bewertungen anregen.

- In manchen Gruppen wurde gesagt, dass die kommunistischen Verbrechen, die in Osteuropa und in der DDR begangen wurden, in ganz Europa in Erinnerung gehalten werden sollten. Inwieweit würden Sie dem zustimmen?
- Es gibt ja Leute, die sagen, dass der Nationalsozialismus viel schlimmer war als der Kommunismus. Andere wiederum meinen, dass beides gleich schlimm war. Welche Meinung haben Sie dazu?

Moderator: Mögliche Nachfrage (wenn es unterschiedliche Einschätzungen innerhalb der Gruppe gibt):

- Wie sehen das die Anderen?
- Stimmen Sie dem zu oder haben Sie vielleicht eine andere Meinung?
- Was sagen Sie denn zu der Position von [Teilnehmer X]?
- Was spricht für die eine oder andere Position?

13) Europa als Erfolgsgeschichte (ca. 5 Min.)

Kommentar: Diese Frage zielt darauf ab, inwieweit die Geschichte der europäischen Integration ein Bezugspunkt für eine gemeinsame europäische Erinnerung sein könnte. Wenn man heute über die EU redet, denken die meisten Befragten aber an die momentane Krise. Wir wollen, dass die Teilnehmer möglichst eine „Gesamtbewertung“ des Projekts Europa vornehmen und sich nicht allein auf die aktuelle Krise konzentrieren.

- Jetzt haben wir noch ein letztes Thema, die Europäische Union. Europa befindet sich zwar momentan in einer Krise, aber wenn Sie jetzt mal an die Geschichte der Europäischen Union insgesamt denken, also seit den 1950er Jahren bis heute: Inwiefern könnte das etwas sein, an das sich die Menschen in Europa gemeinsam erinnern?
- Was spricht dafür? Was dagegen?
- Inwiefern ist die Europäische Integration für Sie eine Erfolgsgeschichte?

Moderator: Mögliche Nachfrage:

- Inwieweit eignen sich diese Elemente für das vorher angesprochene europäische Museum? Welche Elemente der europäischen Einigung finden Sie besonders positiv?

4 Abspann (ca. 5 Min.)

- Vielen Dank, das war die letzte Frage von unserer Seite. Gibt es noch etwas, dass Sie gerne ansprechen wollen, was noch nicht zur Sprache gekommen ist?
- Dann möchte ich mich noch einmal herzlich bei Ihnen bedanken. Wir würden Sie zum Abschluss noch bitten, einen kurzen Fragebogen auszufüllen.

Moderator: *Fragebogen austeilen und ausfüllen lassen, dann Diskussion beenden und Teilnehmer verabschieden...*

Vielen Dank für die Teilnahme!